

Der Komiker, der auch komponierte

Anlässlich der diesjährigen Oberwalliser Filmtage wird Charlie Chaplins Film «The Circus» mit Live-Musik eines Kammerorchesters gezeigt

Brig. — Der Komiker Charlie Chaplin war nicht nur einer der bedeutendsten Filmkünstler des 20. Jahrhunderts, sondern auch ein begnadeter Komponist und Musiker. Grund genug für den Filmkreis Oberwallis, an seinen diesjährigen Filmtagen Chaplins «The Circus» mit Live-Musik des Kammerorchesters «Concertino» zu präsentieren.

Rund 30 Musikerinnen und Musiker werden unter der Leitung von Paul Locher diese Filmvorführung am 1. September im Hofe des Stockalperschlosses zum speziellen Ereignis machen. «Eine spannende Herausforderung», wie der Musiker Paul Locher findet.

Lang gehegter Wunsch

Einmal eine Filmvorführung mit Live-Musik zu bringen — diese Idee geistert bei den Verantwortlichen des Filmkreises Oberwalliser (FKO) schon seit langem in den Köpfen umher. «Bisher kam dies einfach nie zustande», bestätigt denn auch FKO-Mitglied Jean-Pierre D'Alpaos. Umso glücklicher ist er, dass es dank Paul Locher und «Concertino» heuer klappt. Zumeist sind es Pianisten, die einen Film mit Live-Musik untermalen. Dass gleich ein ganzes Kammerorchester zum Einsatz kommt, ist nicht alltäglich. «Für uns Musikerinnen und Musiker bedeutet der Auftritt vom 1. September eine Premiere. Einen Film musikalisch zu begleiten — eine spannende Herausforderung, gleichzeitig auch ein Experiment», meint Paul Locher.

Filmmusik: Keine «zufällige Zutat»

Was für ein Mitwirken an diesem Projekt sprach? Dazu der Musiker Paul Locher: «Die Qualität des Filmes genauso wie die Qualität der Musik von Charlie Chaplin.» Und er zeigt sich beeindruckt vom Gesamt-Kunstwerk, das Charlie Chaplin schuf. War doch der Komiker nicht bloss Filmkünstler, sondern gleichzeitig auch Musiker und Kom-

ponist. Er brachte alles andere als bloss «zufällige Zutat» zum Streifen dieses Komikers, stellt Paul Locher klar. Die Atmosphäre von Chaplins «The Circus» mitzugestalten, ist der Reiz, den dieses Projekt auf die 30 Musikerinnen und Musiker von «Concertino» ausübte. «Alle sagten denn spontan zu, hier mitzumachen», wie Paul Locher erklärt.

«Dirigieren statt musizieren»

Einen Film live mit Musik zu begleiten — nicht einfach, oder?

«Es ist vor allem einmal etwas Neues für mich und das Orchester. Es gilt, die Musik auf das Bild abzustimmen. Wir müssen also ein Timing entwickeln, das stimmt.»

Eine Aufgabe, die für Paul Locher Konsequenzen mit sich

bringt: Der Leiter des Kammerorchesters «Concertino» wird bei «The Circus» nämlich nicht selber mitspielen, sondern wird sich aufs Dirigieren konzentrieren.

Nicht andere darum bitten ...

Charlie Chaplin spielte mehrere Instrumente: Akkordeon, Klavier, Geige und Cello. Er sang auch häufig.

Zudem komponierte er oft und gerne. Die Musik für seine Filme schrieb er zumeist selber. «Etwas anderes stand für ihn nie zur Debatte», erklärte vor zwei Jahren seine Tochter Josephine in einem Zeitungsinterview. «Als er für seinen Film «The Circus» doch einmal einen Komponisten beauftragte, war er sehr unzufrieden mit seiner Arbeit. Er spürte, dass dies nicht

seine Musik war — und schrieb sie letztendlich doch selber. Es kam ihm nie wirklich in den Sinn, jemand anderen darum zu bitten, die Musik für seine Filme zu schreiben», hielt Josephine Chaplin fest.

Sechs Filme

Insgesamt sechs Filme stehen an den diesjährigen Oberwalliser Filmtagen (27. August bis 1. September) auf dem Programm: Im Briger Stockalperhof werden die preisgekrönten Filme «The Gladiator», «La stanza del figlio», «O brother, where art thou» sowie «Jesus'son», «Intimacy» und «The Circus» gezeigt.

Ein anspruchsvolles Programm, wie FKO-Mitglied Jean-Pierre D'Alpaos findet. Und dies mit einem «film-musikalischen Höhepunkt als Dessert», wie er hinzufügt. **blo**

